



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

194 (18.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52717)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter
Nr. 2429.

(Tägliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil
J. B. Ernst Müller,
für den lokalen und prod. Theil
Ernst Müller,
für den Interimistheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitalz. (S. 1.)
Herausgeber in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Erlöblich 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Bekanntheit 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Nr. 194. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 18. Juli 1892.

Die „liberale“ Centrumpartei.

Dem „Bab. Beob.“ behagt es nicht, daß die „Bab. Korr.“ mit Rücksicht auf die angekündigte ultramontane Wahlagitacion alle Anhänger der liberalen Grundfähr, undschadet ihrer besonderen Parteihaltungen, zu einem geschlossenen Vorgehen gegen den gemeinsamen Gegner, den Ultramontanismus, aufgefordert hat. Daß der „Bab. Beob.“ hieraus den Schluß zieht, die nationalliberale Partei suche „in ihrer Noth“ im demokratisch-freisinnigen Lager Bundesgenossen, beweist doch nur sein Unvermögen, über wahrhaft freigeistliche Fragen zu urtheilen. Wir bestreiten keineswegs, daß für die nationalliberale Partei die nächsten Landtagswahlen einen Entscheidungskampf bringen werden, den sie bis auf den letzten Mann gerüstet aufnehmen muß; wir täuschen uns auch nicht darüber, daß dieser Wahlgang die nationalliberale Kammerfraktion in die Minderheit zurückbringen kann; wir haben aber ebensowenig einen Zweifel darüber obwalten lassen, daß diese Parteifrage für uns erst in zweiter Reihe in Betracht kommt. Unsere letzten Ausführungen verfolgten nur den Zweck, die liberal gesinnten Wähler vor den unausbleiblichen Folgen eines mit allen Hilfsmitteln einer verheerenden Agitation möglicherweise erreichten Wahlerfolges der babischen Ultramontanen zu warnen. Wenn der „Bab. Beob.“ daraufhin sich mit der Annahme schmickelt, daß der ultramontane Wahlsehzug von 1893 heute schon den Nationalliberalen mancherlei Kopfschmerzen und Beklemmungen verursacht, so ist das nichts als eitel Spiegelschere, denn man ist im ultramontanen Lager sehr wohl darüber unterrichtet, daß vielmehr der Centrumpartei Kopfschmerzen und Beklemmungen gewiß nicht erspart bleiben würden, wenn im Herbst 1893 alle Liberalen im Lande sich ihrer Pflicht, für die Erhaltung des freigeistlichen Gedankens einzutreten, bewußt sein würden und sich ernstlich entschließen könnten, Sondergünstigen den höheren Zwecken unterzuordnen. Wenn den Vorführern der Centrumpartei die Erinnerung an die Wache der letzten Landtagswahlen noch nicht ganz geschwunden, so müßten sie dessen eingedenk sein, daß sie ihren Gewinn an Landtagsmandaten zum größten Theile der Unterstützung durch „Linksliberale“ zu danken haben. Die nationalliberale Partei war damals auf ihre eigene Kraft angewiesen und sie scheut nicht davor zurück, auch den nächsten Wahlkampf ohne den Bundesgenossen aufzunehmen. Die ihr gegenüberstehenden Parteien können das gewißlich nicht von sich behaupten. Es besteht auch diesmal innerhalb der nationalliberalen Partei nicht der Wunsch, durch irgendwelche Opfer der Ueberzeugung „Bundesgenossen“ nach links zu suchen; wenn aber in dem letzten Artikel der „Bab. Korr.“ der Hoffnung Ausdruck gegeben wurde, daß es bei den nächsten Landtagswahlen nicht zu einer neuen Auflage des ungeschriebenen Bündnisses zwischen Ultramontanen und Demokratisch-freisinnigen kommen werde, so durfte sich diese Erwartung auf die Vermuthung gründen, daß die demokratisch-freisinnige Parteileitung und Jene, die ihr vor einem Jahre folgten, vorläufig gerade genug haben könnten, an „den Geistern, die sie tiefen.“

Der „Bab. Beob.“ beruft sich darauf, daß die Centrumparteifraktion auf dem letzten Landtage „viel mehr Liberalismus“ bewiesen habe, als die Nationalliberalen. Man würde der Urtheilskraft der demokratisch-freisinnigen Parteiangehörigen ein schlechtes Zeugnis ausstellen, wenn man annehmen wollte, daß sie die Beweggründe der von den ultramontanen Abgeordneten zur Schau getragenen „freigeistlichen“ Gesinnung nicht kennen sollten; überdies ist ja von berufenen Centrumsorganen wiederholt erklärt worden, daß die ultramontane Partei nur insofern auf die Seitenmachung ihrer auf die Schule gerichteten Bestrebungen verzichten würde, als ihr zu deren wirksamen Durchführung die ausreichenden Kräfte fehlen. Die Beihätigung der „liberalen Gesinnungen“ der Ultramontanen ist thatsächlich nur die Folge der Erkenntnis, daß „die Trauben noch zu hoch hängen“. Den Beweis für unsere Behauptung haben die ultramontanen Blätter kurz nach den letzten Landtagswahlen mit ihrer Bemerkung, daß man vorläufig auf die Erfüllung weitgehender Programmpunkte der Centrumpartei verzichten wolle, erbracht und ein nicht minder unanschätbares Zeugnis dieser Gesinnung lieferte der ultramontane Reichstags- und Landtags-Abgeordnete Heber in einer vor wenigen Monaten in Freiburg gehaltenen Rede, in deren Verlauf er im Hinblick auf die damalige

Sachlage wörtlich sagte, die kleinstaatlichen Minister würden bald nachspeifen müssen, was ihnen in Berlin vorgesungen werde. Der „Liberalismus“ der ultramontanen Partei im Allgemeinen und ihrer babischen Vertretung im Besonderen ist demnach nichts weiter als ein Kellameisch, das je nach Lage der Verhältnisse ausgehängt oder in die Kumpelkammer geworfen wird. Auf diese unanfechtbare Thatsache hinzuweisen, war einzig und allein der Zweck des jüngsten Artikels der „Bab. Korr.“ und es muß nun den demokratisch-freisinnigen Parteiangehörigen überlassen bleiben, sich trotz dieser Erkenntnis auf die Seite der Centrumpartei zu schlagen.

Auf daß der Auseinandersetzung der wohlthuende Humor nicht ganz fehle, phantastirt der „Bab. Beob.“ auch von einer Liebeswerbung der Nationalliberalen bei den Sozialdemokraten. Ganz abgesehen von der kindlichen Einfalt, welche eine solche Behauptung verräth, ist die unfeinwillige Komik dieser Beschuldigung geradezu rührend, wenn man sich daran erinnert, daß die ultramontanen Wähler des Wahlkreises Mannheim-Weinheim-Schwellingen auf Anordnung des Mannheimer Centrumsvereins den ersten babischen sozialdemokratischen Abgeordneten in den Reichstag entsandt haben.

Die Reform des konservativen Programms.

Mit ihren offenen und versteckten Angriffen auf die „Obstruktionspolitik“ des Herrn von Hellborn, welche der Einberufung und energischen Vorbereitung des Parteitages unüberwindliche Hindernisse bereite, hat die „Kreuzzeitung“ wenig Glück gehabt. Die konservative Parteileitung, die für diese „Obstruktionspolitik“ in Wirklichkeit die Verantwortung trägt, läßt sich in ihrer sommerlichen Ruhe nicht weiter stören, auf die Gefahr hin, daß die Stöckerianer im Minden-Ravensberger Land ihre Drohung wahr machen und sich als besondere Partei der (antisemitischen) Christlich-Sozialen aufthun. Um nun den Aufruhr im Acheron nicht in sich zusammenbrechen zu lassen, versucht es die „Kreuzzeitg.“ mit dem Unternehmen, die Programmfrage vor der Öffentlichkeit zur Erörterung zu bringen. Wäre das nur von vornherein geschehen! Statt der unabsehbaren Fluth von Verdächtigungen und Vorwürfen, mit denen man die Revisionsbewegung eingeleitet hat, hätte man das Verlangen nach einem neuen Programm damit begründen sollen, daß man einigermassen entwickelte, was eigentlich Inhalt und Ziel des Programms sein sollte. Jetzt endlich gibt die „Kreuzzeitg.“ ihre Ansichten darüber zum Besten und die parlamentarischen Vertreter der konservativen Partei wie der Vorstand können sich nun überlegen, wo das hinaus will und ob sie dazu die Hand bieten dürfen. Denn die „Kreuzzeitg.“ ist, man muß es ihr lassen, offenerzig genug, um darüber, was sie am letzten Ende erreichen will, keine Zweifel mehr bestehen zu lassen. Sie veröffentlicht „Anforderungen“ an das konservative Programm, welche „in heutiger Zeit“ zu stellen sind; sie geht damit über den in Sachen jüngst unternommenen Versuch einer Codification der abstrakten Grundanschauungen des Konservatismus hinaus; sie begibt sich auch unmittelbar auf das Gebiet der taktischen Rücksichten, die bei dem Programmmentwurf „in heutiger Zeit“ zu beobachten sind, und insofern mag sie das Verdienst eines klärenden Schrittes immerhin für sich in Anspruch nehmen. Klärend — ja, aber wie! Was im Sächsischen Entwurf gleichsam als einleitender Zierrath erscheinen mochte, die Erstredung eines Deutschen christlich-stillischen Staatswesens, wird bei der „Kreuzzeitg.“ zum entscheidenden Stichwort, dem an Bedeutung sogar das Nationale hintangestellt wird. Nur Rücksichtsrücksichten seien es gewesen, daß auch von den Conservativen der nationale Gesichtspunkt in die vorderste Linie gerückt wurde. Die „Kreuzzeitg.“ scheint es nachträglich nicht einmal mehr verantworten zu mögen, sie überläßt dies dem „damaligen Leiter unserer Politik“, da er seinerseits dem Nationalen „die erste Bedeutung vor allen anderen Factoren einräumte“. Jedenfalls seien die Verhältnisse seitdem wesentlich andere geworden. Mit dem gegenwärtigen Reichskanzler ist die „Kreuzzeitg.“ der Ansicht, daß die Sorge um das nationale Interesse des Reiches bei Seite treten dürfe. Das Reich sei ja „zu innerer Festigkeit und äußerer Machtstellung gelangt“. Darum stehe nichts mehr im Wege, das Wichtigste wieder vorantreten zu lassen, das christlich-stillische Prinzip und unter entscheidender Berücksichtigung desselben zu den politischen, wirtschaftspolitischen und sozialen Fragen Stellung zu nehmen. Das wäre denn eine Schwenkung, wie sie von gleicher Tragweite im Parteiwesen seit Auf-

richtung des Reiches nicht erlebt worden wäre. Die conservative Partei soll sich, nach diesen Anforderungen der „Kreuzzeitg.“, als berufene höchste richterliche Instanz in allen Fragen der christlichen Moral und der Sitte erklären, um in weitester Ausdehnung als solche Instanz sich auf dem Gebiete des inneren Staatswesens zur Geltung zu bringen. Angesichts dieser grundstürzenden „Anforderung“ bedürfte es kaum der Unterjochung, nach welcher Auswahl das Blatt demnach die Materien erfassen will, in die sich rechtlich ordnen und entscheidend eingzugreifen gebent. Um überhaupt erst festen Boden zu gewinnen, müßte die Partei vor allen Dingen und durchaus dem Drange nach Herrschaft hingeben, den jeder Anspruch auf dogmatische Unfehlbarkeit naturgemäß in sich trägt, der auch bis zu einem ansehnlichen Grade befriedigt sein will, ehe von Partei wegen ein bestimmender Einfluß auf das Volk- und Staatsleben denkbar ist. Das würde aber nicht mehr und nicht weniger voraussetzen, als die Begründung einer protestantischen Centrumpartei im Parlament, also eines zweiten Staates im Staate nach dem berühmten Muster des Ultramontanismus. Da ist es denn bezeichnend, in der „Kreuzzeitg.“ zu lesen, daß sie bei der Auswahl der zu erfassenden innerstaatlichen Angelegenheiten thatsächlich zuerst auf das Verhältnis des Staates zur evangelischen Kirche verfällt und hier vor Allem mehr Selbstständigkeit und Unabhängigkeit für die „in ungebührlicher (!) Weise an staatliche Factoren (den König als Träger des Summepiscopats?) gebundene evangelische Kirche“ verlangt. Bei so gleichartigen Bestrebungen wäre zunächst ein inniges Zusammengehen mit dem Ultramontanismus fast selbstverständlich. In der weiteren Perspektive zeigt sich eine Verklammerung aller staatlichen Gewalt durch das Herrschaftsbedürfnis dieser Kirchengerichtungen und eine Ueberwucherung unseres Volks- und Staatslebens durch die schroffsten kirchlichen Gegensätze, die hier nach der Macht streben. Das eine, wie das andere wäre gleichbedeutend mit der Zerstörung aller nationalen Unterlagen, die nach Ansicht der „Kreuzzeitung“ so wohl geborgen und innerlich so gefestigt sind. Sapienti sat. Gingen übrigens die Conservativen auf derartige Programmforderungen ein, so wären sie, unseres Erachtens, als Deutsche Conservative am Ende ihrer Geschichte angelangt.

Politische Uebersicht.

Düsseldorf, 16. Juli. Die heutige Versammlung der nordwestlichen Gruppe hat einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Die nordwestliche Gruppe des Vereins der deutschen Eisen- und Stahlindustriellen hält an ihrer bisherigen Ansicht über den Werth der Weltausstellungen fest, indem sie erklärt, daß die von ihr vertretene Großindustrie nach wie vor für sich einen wesentlichen Vortheil von derartigen Weltausstellungen nicht erwarten kann. Die Entscheidung darüber, ob aus allgemeinen und nationalen Rücksichten eine Weltausstellung in Berlin nothwendig und nützlich sei, muß der Regierung überlassen bleiben. Sollte diese Entscheidung zu Gunsten der Veranstaltung einer Ausstellung ausfallen, so wird unserer Ueberzeugung nach die niederrheinisch-westfälische Groß- und Stahlindustrie nicht zurückbleiben, sondern die ihr aus Besichtigung der Ausstellung erwachsenden bedeutenden Opfer auf sich nehmen.“

Paris, 16. Juli. Der Ministerrath hat beschlossen, 1000 Mann zur Verstärkung nach Dahome zu senden, nämlich ein Bataillon senegalischer Schützen, eine Abtheilung vom Senie und ein Bataillon von der Fremdenlegion. (In der Kammer hatte man noch behauptet, man brauche die Fremdenlegion nicht.) Oberstlieutenant Dobbé ist der Ansicht, daß diese Verstärkung genügt, um das Gebiet von Porto Novo zu beruhigen und sogar ein Unternehmen auf Weidoh zu gestalten. Von einem Zuge nach Dahome wird vorläufig abgesehen. — Der Minister des Auswärtigen, Ribot, empfing heute Vormittag den Gesandten der Vereinigten Staaten, Coolidge, und den Vertreter des englischen Botschafters, Bhippo, zu einer Besprechung über die Behringsee-Angelegenheit. Dem Vernehmen nach ist ein vollständiges Einvernehmen zwischen den betheiligten Mächten bezüglich des Schiedsgerichts erzielt worden. Ribot hat die Zustimmung Nordamerikas und Englands dazu erlangt, daß der Schiedspruch dem Gebrauche gemäß in französischer Sprache abgefaßt und den betheiligten Mächten in Uebersetzung zugestellt werden soll. Der Schiedsrichter soll morgen ernannt werden. —

Die Sängerinnen mußten. Das Programm war mit seinem...

Die Hofopernsängerin Frau Emilie Herzog aus Berlin...

Mit einem recht trüblichen Gesichte besah sich der Wettergott...

Gegen 7/8 Uhr fuhr der Mannheimer Extrazug in die...

Um 9 Uhr Vormittags nahm im Saale der „Eintracht“ der...

Gezählt

seinen Anfang, welchem ein gewähltes Publikum antwohnte...

Sodann überbrachten die Deputationen der auswärtigen...

Die Sängerinnen mußten. Das Programm war mit seinem...

Mittlerweile war es 11 Uhr geworden und die Vereine...

Nachmittags 3 Uhr nahm in der Festhalle der...

1. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

2. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

3. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

4. Preis bestehend in zwei Broncevasen der Sängerverein...

Der 2. Gesangswettbewerb...

Das Ergebnis war folgendes:

1. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

2. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

3. Preis bestehend in einer silbernen Schale, gestiftet...

4. Preis bestehend in einem Kunstgegenstand, der Mannheimer...

In dieser Abtheilung sangen noch die Heidelberger...

Die jämmtlichen teilnehmenden Vereine erhielten noch je eine...

An dem Engeren Wettstreit...

welcher heute früh stattfand, wüßten sich nur die Vereine...

Das Ergebnis war folgendes:

1. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

2. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

3. Preis bestehend in einer silbernen Schale, gestiftet...

4. Preis bestehend in einem Kunstgegenstand, der Mannheimer...

In dieser Abtheilung sangen noch die Heidelberger...

Die jämmtlichen teilnehmenden Vereine erhielten noch je eine...

An dem Engeren Wettstreit...

welcher heute früh stattfand, wüßten sich nur die Vereine...

Das Ergebnis war folgendes:

1. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

2. Preis bestehend in einem vom Großherzog gestifteten...

3. Preis bestehend in einer silbernen Schale, gestiftet...

4. Preis bestehend in einem Kunstgegenstand, der Mannheimer...

In dieser Abtheilung sangen noch die Heidelberger...

Die jämmtlichen teilnehmenden Vereine erhielten noch je eine...

An dem Engeren Wettstreit...

welcher heute früh stattfand, wüßten sich nur die Vereine...

Das Ergebnis war folgendes:

derlich sein — dem Destillirten Wein nach beendeter Gährung...

literarisches.

Im Verlage von R. Lutz in Stuttgart wird das Erscheinen...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 16. Juli. Der Kaiser verließ dem Professor Henoch...

Hildesheim, 16. Juli. Der langjährige frühere Abgeordnete...

Gunzenhausen, 16. Juli. Heute Morgen um 4 Uhr entginge...

Wien, 16. Juli. Die Abgeordneten genehmigten in der...

London, 19. Juli. (Priv.-Tel.) Das Bureau Neuter meldet...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh pr. Rtr. 2.20...

Antliche Anzeigen

Gr. Hdb. Staatseisenbahnen.

Die direkten Frachtsätze für Getreide, Hülsenfrüchte, Rübena...

Was zur Ausgabe neuer direkter Tarife werden für die...

Bekanntmachung.

Die Sonntaggrube im Handlungswesen betr.

(191) No. 73338. Nach Beschluß des Bezirksamtes...

B. Für den Seewerbetrieb im Untergerichte...

C. Nach Beschluß des Bezirksamtes Mannheim...

Der Betrieb des Seewerbetriebes des Handels...

dem Hinweis darauf zu veröffentlichen, daß...

Mannheim, 14. Juli 1892. Groß. Bezirksamt.

Bekanntmachung.

Die Sonntaggrube im Handlungswesen betr.

(190) No. 73338. Unter Hinweis auf unsere...

Konkursverfahren.

No. 38027. Das Konkursverfahren über das Vermögen...

Konkursverfahren.

No. 38006. Ueber das Vermögen des Röhrlhändlers...

Konkursforderungen sind bis zum 6. August...

L. Hansversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Joh. Michael...

Bekanntmachung.

Pionier-Übungen betreffend. No. 2336. In der Zeit vom...

Die Brücken werden eine Länge von etwa 180 m...

Wain-Neckar-Bahn.

Bekanntmachung.

Donnerstag, 21. Juli 1. J. Vormittags 10 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1892. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich Donnerstag, 21. Juli cr., Nachm. 2 1/2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich Donnerstag, 21. Juli cr., Nachm. 2 1/2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage werde ich Donnerstag, 21. Juli cr., Nachm. 2 1/2 Uhr...

Tages-Licht-Reflectoren. Diese wirklich praktischen und einfachen Apparate...



Otto Herm. Ross, G 2, 13, Mannheim.

Submission auf Oeu.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf 2500 Centner Weizen...

Oeffentl. Bekanntmachung.

Die Gemeinde Altschweier vergibt die Lieferung...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1892. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1892. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1892. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. Juli 1. J. Nachmittags 2 Uhr...

Die Pfaff-Nähmaschinen. zeichnen sich durch einfache Handhabung...

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4. Nähmaschinen-Lager aller Systeme.

Realschule Mannheim.

Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 8 Uhr...

Verein der Mannheimer Wirthe.

Dienstag, den 19. Juli 1892. Nachmittags 5 Uhr...

Buchdruckerei & Lithographie.

A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus. Anfertigung aller Kaufmännischen...

F. Göhring, Juwelier.

Mannheim, gegenüber dem Pfälzer Hof.

W. Hahner. M 8, 11 1/2.

Elfasser Stoff-Reste Kurz- und Wollwaren...

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt mich wie Freunde und Bekannte...

Herr Franz Mündel, Kaufmann.

heute Nachmittags 1/4 Uhr nach langem schwerem...

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Theilnahme...

Frau Marie Baum.

geb. Frank sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus...

An die Verehrer unseres großen deutschen Staatsmannes **Fürsten Bismarck** in Baden!

Mit freudiger Theilnahme sind wir Badner der Reise des Fürsten Bismarck durch Sachsen und Bayern gefolgt, mit größter Befriedigung haben wir aus Kissingen die Kunde von der herrlichen Ovation vernommen, die Schwaben's Söhne dem großen deutschen Manne bereitet. Sollte Baden, das sich sonst stets und gerne seines patriotischen Sinnes berührt, diesmal hinter den übrigen Stämmen zurückbleiben!

Schon frühe glimmte der Einheitsgedanke in unserm Heimatlande und Niemand bestreitet, daß Fürst und Volk Baden's bei dem Einigungswerke selbst ihre volle und ganze Pflicht gethan. Doch in allererster Reihe haben auch wir fortan und dankbar Derjenigen zu gedenken, die uns Führer waren in jener großen Zeit!

Der unvergeßliche erste Kaiser und sein großer Strategie sind von uns geschieden, der geniale Staatsmann, dessen ganzes Leben und Handeln seinem Volke gehörte und noch gehört, lebt noch und hat ein, in unseren Augen unbestreitbares Anrecht auf die tiefste Verehrung und Dankbarkeit des unter seiner Leitung geeinigten und zum höchsten Ansehen gebrachten deutschen Volkes.

Auch wir Badner wollen diese unsere Empfindungen zum öffentlichen Ausdruck bringen, durch einen gemeinsamen Zug nach Kissingen zum ersten Kanzler des deutschen Reiches, der, wie wir Euch freudig sagen dürfen, zu unserem Empfange sich bereit erklärt hat.

An alle unsere Landsleute in Stadt und Land richten wir die freundliche Aufforderung, an dieser patriotischen Reise, die am

Sonntag, den 24. ds. Monats

stattfinden wird, theilzunehmen.

48280

Das Nähere besagen die bezüglichen von uns noch zu erlassenden Veröffentlichungen.

Baden: Stadtrath von Boemle. Stadtrath von Hagen. Professor Ernst Hermann. Stadtrath Hermann Jung. **Carlsruhe:** Professor Böhtlingk, Stadtrath Desepp, Stadtrath Höpfner, Rechtsanwalt Wörter, Professor Goldschmidt. **Freiburg:** Weinbändler G. Hügli, Rechtsanwalt Carl Mayer, Fabrikant Pfeilfischer. **Heidelberg:** Staatsanwalt Freiherr von Dusch, Geheimhofrath Prof. Erdmannsdörfer, Stadtrath Leimbach, Professor von Dechelhäuser. **Konstanz:** Kaufmann Gradmann. Stadtrath Mayer, Fabrikant Franz Schneider. **Sahr:** Fabrikant O. Maurer. Fabrikant C. A. Maurer. Bankier Ph. Wittmer. **Weissenheim:** Bürgermeister Päch. **Mannheim:** Stadtrath Ernst Bassermann, Professor Carl Baumann, Stadtrath Dr. A. Clemm, Stadtrath Fritz Hirschhorn, Fabrikant Franz Thorbecke. **Offenburg:** Rechtsanwalt Burger. Fabrikant Hochdanz. Rentner Schmidt. **Pforzheim:** Rechtsanwalt F. Brombacher, Fabrikant Carl Dillenius, Deconom Georg Kraut, Fabrikant Alb. Wittum.

Vormerkungen werden in Mannheim in der Musikalienhandlung von Th. Sohler, O 2, 1 und bei Herrn Anton Brillmayer, L 12, 4 entgegengenommen, mit dem Bemerkten, daß die Fahrkarten in der Reihenfolge der Vormerkungen vertheilt werden, ebenso sind die Mitglieder des Lokalcomitès bereit, Anmeldungen entgegenzunehmen.

Der Preis der Karte für Hin- und Rückfahrt beträgt, Festabzeichen eingeschlossen, Mk. 3.65. — Die Rückfahrt findet am gleichen Tage statt.

Frauen wie Familienangehörige sind freundlichst zur Theilnahme aufgefordert.

Das Lokalcomité für Mannheim:

Bassermann, C., Stadtrath. Baumann C., Professor. Behagel, Dr. A., Professor. Berge, Jul., Kaufmann. Blum, Cl., Kaufmann. Borho, E., Tapezier. Breufmann, Fr., Sattler. Brillmayer, A., Kaufmann. Büsch, C., Consul. Cadpari, W., Professor. Clemm, Dr., A., Stadtrath. Dieh, S., I. Staatsanwalt. Döbball, L., Güterexpeditor. Engelhard, C., Fabrikant. Fuhs, S., Kaufmann. Glaser, S., Kaufmann. Groß, A., Stadtrath. Hartmann, Ph., Architekt. Hirschhorn, Fr., Stadtrath. Hochstetter, Isak, Kaufmann. Hoffmann, Ad., Hauptlehrer. Joerger, A., Commerzienrath. Kahn, Dr., J., Arzt. Kellenbenz, G., Werkmeister. Kessler, Dr. S., Arzt. Klotz, A., Bürgermeister. Koverber, J., Schreiner. Ladenburg, A., Commerzienrath. Loewenhaupt, Fr., Kaufmann. Manhot, W., Architekt. Mathy, S., Professor. Mayer, C., Fabrikant. Mey, A., Privatmann. Müller, E., Schuhmacher. Nuzinger, A., Baumeister. Reiff, C., Consul. Rohrhurst, R., Religionslehrer. Schindele, S., Kaufmann. Schumacher, Dr., C., Professor. Seyfried, Ph., Kaufmann. Start, Fr., Schmied. Thorbecke, F., Fabrikant. Zeiler, W., Bankdirector. Zeis, A., Landesgefängniß-Verwalter.

Nach England

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) -Queenboro.
Die größten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhigster Seefahrt — da Course meist längst der Küste — 2mal tägl. Durchgehende Wagen. Speisewagen ab Venlo.
Direkte Fahrkarten nach **London** auf allen Hauptstationen sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M. u. Louis Bärenklau, Mannheim, woselbst jede Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen.
Die Direction.

Luftkurort Hardenburg

bei Dürkheim, a. Haardt. 89086

Kurhaus und Pension zum Hirsch.

Am Fuße der Hardenburg, in unmittelbarer Nähe der herrlichen Wald-Bromenaden gelegen. — Als Sommer-Aufenthalt, sowie den verehrten Touristen, Vereinen, Schulen als lohnender Ausflug empfohlen. Freundliche Zimmer, sehr gute Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen. Pension von R. 3.50 an. Cool- und Douçh-Bäder im Hause. Theodor Schmidt.

Real- und Erziehungsanstalt am Donnersberg bei Mannheim (Pfalz).

Das Schuljahr beginnt am 10. September. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechnen zum einjährig-freiwilligen Dienst im deutschen Heer.
Nähere Auskunft im Jahresbericht und durch den Anstaltsvorstand Dr. C. Göbel. 42280

Schloß Hornegg in Gundelsheim

am Neckar (Württemberg).

Station der Bahnlinie Heidelberg-Neckarreis-Heilbronn. Neue, unvergleichlich schön gelegene, sowie überaus praktisch und elegant eingerichtete
Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt
unter ärztlicher Leitung des Herrn Oberstabsarztes a. D. Dr. Kais. System Kneipp, Ruhe, Schutz etc. Täglicher Pensionpreis incl. Arzt und Bäder von 5 R. an. Prospekte gratis und franco durch die Direction.

Luftkurort Auerbach.

Station der Main-Neckarbahn zwischen Darmstadt und Heidelberg am Fuße des Melibocus und Auerbacher Schloßes.
Hotel und Pension zur Krone und Schweizerhaus.
Pensionpreis 4-5 Mk. pro Tag (incl. Zimmer). Vegetarier, große Speiseküche, parkartiger Garten mit Spielplatz. Höber. Vortier am Bahnhof. Prospekte und Auskunft durch den Besitzer 46087
G. Diefenbach.

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“
A. Aerzten b. nervösen Leiden empfohl. Beruhig. u. stärkend. 1 Fl. enth. 2-3 Tagessport. Vorr. in gröss. Apoth. u. Min.-Wass. Hälgen. Hauptdepot für Baden u. Hessen rechtserheulisch: 41186
A. Friedrich, Mannheim.

Buckskin-Reste.

Die angesammelten Reste, darunter eine Partie einzelner Anzüge und Paletots verkauft, um damit zu räumen. 43084

weit unter Fabrikpreis.

G. F. W. Schulze

Tuch- & Buckskin-Engros-Lager.

O 2, 10. Kunststrasse. O 2, 10.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei Fitz & Baust in
Dürkheim a. H., 35195
zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:

Ph. Gund, Hoflieferant, | Jos. Biener, Schwetz-
D 2, 9. | ingerstrasse 43.
Ad. Burger, S 1, 6. | Adam Hirsch, Mittel-
Gebr. Zipperer, O 6, 3. | strasse 17.

Vertreter der Firma: Eugen Michel, J 2, 14.

Hauptniederlage von

Hartwig & Vogel, Dresden

Planken, Franz Modes Planken,
P 3, 1 P 3, 1.

empfiehlt für die Saison:

H. Reise-Chocoladen, Pralines, div. H. Erfrischungsbombons, Himbeer-, Citron- und Erdbeersaft, Puddingpulver- und Brausepulver-Bombons etc. 41809
Geschmackvoll gefüllte Bonbonniere und Reisekörbchen.

Spezialität: „Cacao Vero“

bestes leicht lösliches entölt Cacaopulver à Pfund M. 2.80, bei Abnahme von 5 Pfund Mk. 2.50 per Pfund.

Saison-Ausverkauf.

Infolge vorgeschrittener Saison verkaufe bis zum Schluß dieses Sommers mein riesiges Lager von: 40688

- 500 Staubmänteln,
- 200 Umhängen, Visites u. Capes,
- 300 Promenades,
- 600 Damen-Blousen

zum Selbstkostenpreise.

Q 1, 1 Sophie Link, Q 1, 1

Eckladen. Breitestraße. Eckladen.

Schön-Schiff
Buchführung
Otto Siedo-Elbing.
41148

Zarte, weisse Haut,

Jugendlichen Teint erhält man sicher

Sommerprossen

verhindern und beseitigen beim tägl. Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Dresden,

A 21. 24 Pf. bei:

Apotheker S. Somnig, Schwaben-

Apotheker, Planken, Apotheker

Schulenberg, Mohren-Apotheker,

Edmund Neurin, Germania-

Dragerie, E 1, 10 in Mann-

heim. 35109

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 2. 30604